

Ähnliche Erscheinungen traten bei der Zucht von *Coleonyx brevis* 1984' auch bei mir auf. Die Eiablagen erfolgten wie bereits beschrieben. Nach rund 4 Wochen fielen aber die Eier zusammen. Die Embryonen waren abgestorben. Diese Erscheinungen zeigten sich ebenfalls bei der Zucht von *Coleonyx variegatus variegatus* und *Coleonyx v. bogerti*. Ursachen konnten bisher nicht gefunden werden.

Literatur:

- KADEN, U.: Der Gebänderte Krallengecko, *Coleonyx variegatus*: Aquarien-Terrarien, 28 (1981) 283–285
- STEBBINS, R. C.: A Field Guide to Western Reptiles and Amphibians. Boston (1966)
- WERMUTH, H.: Das Tierreich, Liste der rezenten Amphibien und Reptilien. Gekkonidae, Pygopodidae und Xantusiidae. Lieferung 80. Berlin (1965)

Autor: Ulrich Kaden, 4020 Halle/S.; Ludwig-Büchner-Str. 2

Die Lurche und Kriechtiere Bulgariens — ein Überblick

E. SOCHUREK

Mehrere Fahrten durch Bulgarien und Sammeltage im grenznahen Jugoslawien, Ostgriechenland und der europäischen Türkei, sowie das übliche Literaturstudium, bilden die Grundlage für diese Übersicht. Sie soll den Terrarianer über die in Bulgarien vorkommenden Lurche und Kriechtiere informieren.

Schwanzlurche

Feuersalamander (*Salamandra s. salamandra*) — im Rilagebirge bis 1700 m. Überall im bewaldeten Bergland. Pirin-Feuersalamander (*S. s. beschkovi*) — eine kurzbeinige, kleinfleckige Form aus dem Piringebirge. Bis 2300 m. Alpenmolch (*Triturus a. alpestris*) — 1000–2200 m, selten. Donaukammolch (*T. cristatus dobrogicus*) — entlang der Donau. Südöstlicher Kammolch (*T. c. karelini*) — landweit verbreitet, bildet Lokalformen aus. Teichmolch (*T. v. vulgaris*) — über den größten Teil des Landes verbreitet, variiert im Aussehen. Griechischer Teichmolch (*T. v. graecus*) — im Strumatal. Nicht völlig identisch mit Stücken von westlicheren Fundplätzen.

Froschlurche

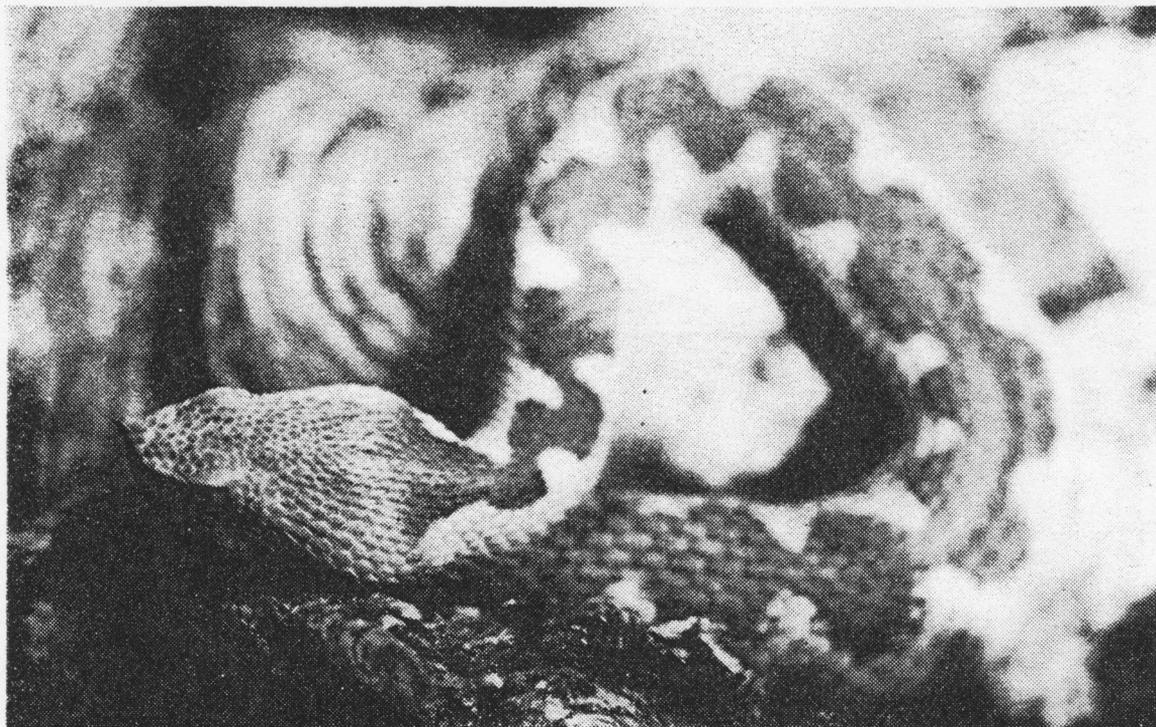
Rotbauchunke (*Bombina bombina*) — hauptsächlich entlang der Donau. Gelbbauchunke (*B. v. variegata*) — im Bergland der nördlichen Landeshälfte. Balkanunke (*B. v. scabra*) — südliche Landesteile. Knoblauchkröte (*Pelobates f. fuscus*) — Donau-Bulgarien und Schwarzmeerküste; hier neben *P. syriacus balcanicus*. Syrische Knoblauchkröte (*P. syriacus balcanicus*) — dringt vom Süden und Südwesten in das Land ein. Die nördlichsten Fundpunkte liegen in Mazedonien und nicht bei Triest, wie die Verbreitungskarte im Bändchen der Neuen-Brehm-Bücherei von NÖLLERT angibt. Erdkröte (*Bufo b. bufo*) — über die nördlichste Landeshälfte weit verbreitet. Mittelmeer-Erdkröte (*B. b. spinosus*) — ich habe diese mediterrane Unterart schon im April 1963 bei Harmanli und Svilengrad beobachtet, dachte aber nicht daran, daß dies ein Erstnachweis für Bulgarien sein könnte. Wechselkröte (*B. v. viridis*) — allgemein verbreitet, lokal sehr häufig. Laubfrosch (*Hyla a. aborea*) — landweit verbreitet, lokal noch häufig. Seefrosch (*Rana r. ridibunda*) — weit verbreitet, lokal massenhaft, im Gebirge bis etwa 1000 m. Springfrosch (*R. dalmatina*) — in Laubwäldern, Gebüsch und Wiesen bis etwa 1300 m. Grasfrosch (*R. t. temporaria*) — die höheren Lagen der Bergwälder. Griechischer Bergbachfrosch (*R. graeca*) — in schmalen Wasserrinnen und kleinen Bergbächen im Gebirge bis 2000 m. Es ist verwunderlich, daß *R. a. wolterstorffi* bis heute noch nicht aus dem rumänisch-bulgarischen Donauraum nachgewiesen wurde.

Schildkröten

Iberische (*Testudo graeca iberica*) und griechische (*Testudo h. hermanni*) Landschildkröte sind in den wärmeren Landesteilen recht häufig. Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) — allgemein verbreitet. Bachschildkröte (*Clemys caspica rivulata*) — in den südlichen Landesteilen wohl weiter verbreitet als bisher bekannt. *Caretta c. caretta* und *Chelonia mydas* werden gelegentlich im Schwarzen Meer beobachtet.

Echsen

Nacktfinger (*Cyrtodactylus kotschy bureschi*) an der Schwarzmeerküste südlich von Varna. *C. k. rumelicus* — südliches Bulgarien. Johanniseidechse (*Ablepharus kitaibelii stepaneki*) — im



Vipera ammodytes meridionalis in Bulgarien

(Foto: Autor)

Süden und Südosten. *Lacerta agilis bosnica* — Bergland von SW-Bulgarien, bis etwa 2000 m. *L. a. chersonensis* — NO-Bulgarien. *L. t. trilineata* — S-Bulgarien, *L. t. dobrogica* — O-Bulgarien. *L. v. viridis* — Westbulgarien bis 1700 m. *L. v. meridionalis* — Ostbulgarien, Dobrudscha. Mauereidechse (*Podarcis m. muralis*) — weit verbreitet, bis 1900 m. Taurische Eidechse (*Podarcis t. taurica*) — mit Ausnahme des Hochgebirges weit verbreitet und häufig. Ägäische Mauereidechse (*Podarcis erhardii riveti*) — im Süden und Südwesten. Waldeidechse (*Lacerta v. vivipara*) — im Hochgebirge bis 3000 m. Pontische Bergeidechse (*Lacerta p. pontica*) — auf Lichtungen im Bergwald. 1967 Erstnachweis aus der europäischen Türkei durch BAUER und SOCHUREK. Schlangenaug (Ophisops elegans) — Systematik unklar, bisher nur aus dem griechisch-türkischen Grenzgebiet bekannt. Blindschleiche (*Anguis f. fragilis*) — Gebirge im Westen. *A. f. colchicus* — im Osten. Scheltopusik (*Ophisaurus apodus thracicus*) — SO-Bulgarien.

Schlangen

Blödauge (*Typhlops vermicularis*) — einige Fundorte im Süden. Sandboa (*Eryx jaculus turcicus*) — nur von der Schwarzmeerküste bekannt, aber sicher auch noch entlang Südgrenze. Balkannatter (*Coluber jugularis*) in tieferen Lagen häufig. Schlanknatter (*Coluber najadum dahlia*) — Schwarzmeerküste und im Süden des Landes. Rotkopf-Schlanknatter (*C. rubriceps*) — erst bei der Durchsicht meines Negativmaterials erkannte ich, daß ich diese Natter schon 1963 in der europäischen Türkei sammelte. Ein spät erkannter Erstnachweis für Europa. NO-Griechenland, Küste von Bulgarien. Stücke aus der SO-Türkei dürften sich geringfügig von Exemplaren aus SO-Europa unterscheiden. Äskulapnatter (*Elaphe l. longissima*) — im waldigen Bergland. Vierstreifennatter (*Elaphe qu. quatuorlineata*) — im Süden. *E. qu. sauromates* — im Osten des Landes. Leopardnatter (*Elaphe situla*) im Süden und Osten — selten. Glattnatter (*Coronella a. austriaca*) — im bewaldeten Bergland. Ringelnatter (*Natrix n. natrix*) — an der Schwarzmeerküste und *N. n. persa* im Süden. Würfelnatter (*Natrix t. tessellata*) — meidet Gebirgsgewässer, ansonsten häufig. Eidechsenatter (*Malpolon monspessulanus insignitus*) — nur im Süden. Die Katzennatter *Telescopus f. fallax* wurde bisher nur im SW des Landes gefunden.

Giftschlangen

Eine Form von *Vipera ursinii* ist bis heute von 3 oder 4 Fundplätzen im Hügelland bekannt. Ob es sich um *V. u. rakosiensis* oder um *V. u. macrops* handelt, ist bis heute noch nicht klar.

Ähnlich ist die Situation bei der Kreuzotter in Bulgarien, wo man nur die Stücke aus dem Rila- und Piringebirge zu *Vipera berus bosniensis* stellt, Stücke aus dem übrigen Bulgarien jedoch zur Nominatform. Die Hornottern aus NW-Bulgarien sollen zur Nominatform gehören. *V. a. meridionalis* lebt im Westen Bulgariens und *V. a. montandoni* entlang der Schwarzmeerküste, sowie entlang der griechischen Grenze und im großen Teil von Inner-Bulgarien. „*Vipera aspis balcanica*“ ist identisch mit einer hornlosen *V. ammodytes montandoni*. Wir wissen heute, daß *Vipera* (*Daboia*) *xanthina* auch im äußersten Osten von Griechenland vorkommt, ebenso könnte sie auch SO-Bulgarien erreichen.

Wer sich um die Herpetofauna Bulgariens verdient machen will, sollte sich in erster Linie mit den Viperiden des Landes beschäftigen.

Freunde der Kleintierfotografie kommen in Bulgarien leicht auf ihre Kosten, wenn sie bei gutem Wetter und zur richtigen Zeit im Land herumlaufen. Ich finde, die möglichst komplette Herpetofauna eines Landes in guten Dias heimzubringen, macht wesentlich mehr Freude als Tiere für ein Leben in Gefangenschaft zu sammeln, was in Bulgarien ja auch verboten ist und befolgt werden sollte.

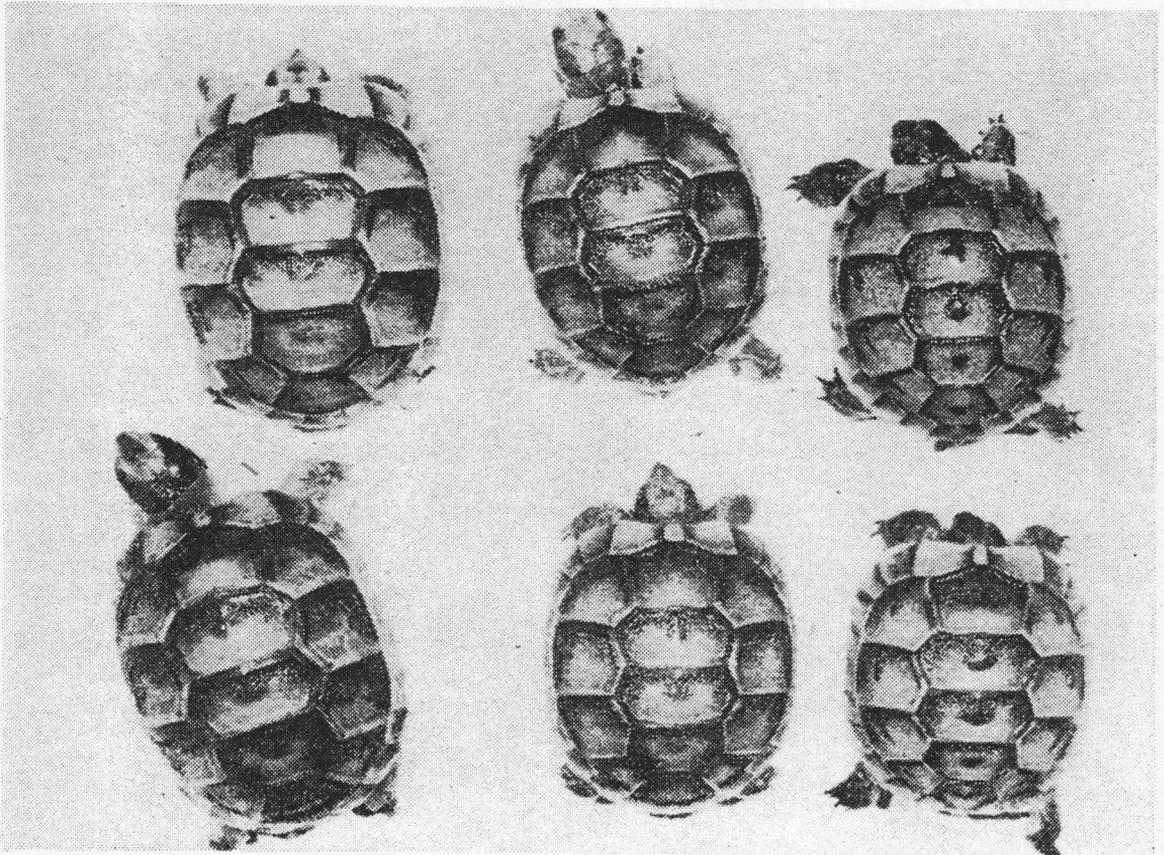
Autor: Erich Sochurek, A-1030 Wien, Hetzgasse 42/10

Bastardierung zwischen *Testudo graeca iberica* und *Testudo marginata*

E. HEIMANN

In der Literatur sind Fälle von Artbastardierung erwähnt worden. Bei Landschildkröten wurden Bastarde zwischen *Testudo marginata*-Männchen und *Testudo graeca*-Weibchen bekannt. Merkmale der Jungtiere waren die längliche Panzerform wie bei *T. marginata* und dunkle Kiele der Rippenschilder wie bei *T. graeca* (OBST, 1974).

Im Frühjahr 1985 konnte ich im Freilandterrarium neben Paarungen bei *T. marginata*, *T.*



v. l. n. r.: *T. marginata*, Bastarde, *T. g. iberica*